

DER WANDERER

POSTILLE ZUM GESCHEHEN IN DEN NIVESIENLÄNDEN

AUSGABE 5, 1025 BF
5. MOND IM JAHR ROKJOKS

Aus der Redaktion

Ein turbulenter letzter Mond war es für die Nivesen hier in Riva. Zwei Wochen lang tagte der Stadtrat, um über ihre Belange zu entscheiden, wobei eine Einigung erzielt wurde, auf die wir alle stolz sein können. Die Sippen und Stämme unserer Brüder befinden sich auf der Wanderschaft in den Süden, dem ‚Singen mit dem Wind‘. In Nysjunen ist eine Verlegung der Garnison in Gange, der wir einen Artikel gewidmet haben. Und schließlich gab es gleich zu Beginn Probleme im Handel mit den Bornländern. Sie sehen, viel ist passiert, und wir vom Wanderer haben keine Mühen gescheut, um ihnen Aufklärung darüber zu verschaffen, was den Norden in Atem hält.

Gorki Tannhauser

Auf der Wanderung

Nivesenlande, im Travia 1025

Im letzten Mond sind die Temperaturen schnell gesunken, Firuns Atem dringt dieses Jahr früh in den Süden. So beginnt auch wieder das Tääkitijauma, das ‚Singen mit dem Wind‘. In allen Steppen zwischen Riva und Nysjunen sind die Sippen auf der Wanderung. Beschauliche Karavane von dutzenden bis hunderten Nivesen ziehen mit ihren Karenen, Hunden und anderen Tieren in den Süden, um in wärmeren Gefilden zu überwintern. Vor allem im Jonsu ist dieser Tage viel los, es mag sich leicht ergeben, den Weg mit einer Sippe zu kreuzen. Vor allem die Hokke sind früh losgezogen, kündigte sich doch nach den schönen Sommertagen ein schneller Wechsel des Wetters an. Mehr Zeit blieb den Rika-Lie, sind die Weiden am Golf von Riva doch auch in diesen Tagen voller Leben. Aus den verfluchten Landen haben wir weniger Informationen über die derzeitigen Wanderungen, aber es wurde gesagt, dass die Takku dieses Jahr gemeinsam in den Süden ziehen, auf dass sie geschützt sind vor niederhöllischen Gefahren. So können wir einen Zug von mehreren Tausend Nivesen erwarten, zusammenhaltend und dem Feind trotzend. Möge ihre Wachsamkeit sie schützen!

Größere Änderungen in der Garnison Nysjunen

Nysjunen, im Travia 1025

Hektisch geht es derzeit in Nysjunen zu: Ausgelöst durch die Entscheidung des Rondrianers Paricio Lafanti, der Frontstadt den Rücken zu kehren und nach Tobrien zu ziehen, wurde über größere personelle Änderungen debattiert. So war zu hören, dass auch die anderen horasischen Kämpfer in der Stadt (insgesamt acht Köpfe zählend) langsam alle in ihre Heimat zurückkehren werden. Dadurch könnten nun endlich einige thorwalsche Freiwillige nach Nysjunen gelangen. Da aber derzeit solche Pläne nicht verfolgt werden, wurde prompt über anderen Ersatz Gedanken gemacht. Viele Ideen wurden vorgelegt, wobei die Städte des durch die Orks okkupierten Svellttals, eigentlich die beste Lösung, ebenfalls kaum in der Lage sind, Kämpfer zu

schicken. Da das Mittelreich bereits mit dem zehn Männer und Frauen umfassenden ‚Greifenbanner‘ vertreten ist, blieben nicht viele Lösungen, und so kam es zu gar seltsamen Vorschlägen, selbst das Königreich Nostria wurde genannt. Es scheint sich abzuzeichnen, dass Riva und Nysjunen wieder bei den Bornländern anfragen müssen. Doch auch dort wird jeder Waffenarm gebraucht, so dass die Verstärkung wohl auf sich warten lassen wird. Eine gar nicht schöne Vorstellung in Anbetracht des kommenden Winters.

Der Rat der Stadt Riva hat entschieden:

Vom ersten Tage des Boronmondes des Jahres 1025 des Untergangs des vieltürmigen Bosparan treten folgende Beschlüsse in Kraft:

1. Allen nivesischen Neuankömmlingen, die seit mindestens Jahr und Tag in der Stadt Riva leben und noch nicht das Bürgerrecht besitzen sei letzteres mit sofortiger Wirkung verliehen, ungeachtet, ob sie einen ehrbaren Beruf ergriffen haben oder nicht. Sie sollen die Rechte und Pflichten eines jeden Bewohners unserer Stadt haben und keiner Diskriminierung ausgesetzt werden.

2. Den Nivesen sei es erlaubt, alle Berufe auszuüben. Ihnen werden keine besonderen Rechte in dieser Hinsicht verliehen. Wohl aber dürfen sie weiterhin den unehrbaren Berufen nachgehen, solange sie kein geltendes Stadt- oder Gildenrecht der Stadt Riva verletzen.

3. Der Stadtrat behält sich vor, nivesischen Bürger, die seit höchstens fünf Götterläufe in Riva leben und keinem Beruf nachgehen und das 16. Lebensjahr erreicht haben, zur Arbeit in die stadteigenen Betriebe zu beordern. Dort sollen sie gegen ein geringes Entgelt arbeiten, wohl aber werden ihnen in dem Fall eine Unterkunft und ausreichend Nahrungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Das Bürgerrecht darf weiterhin nicht verletzt werden.

4. Eine Kontingent von 20 Nivesen wird entsprechend der alle Stände betreffenden Quote in die Stadtgarde eintreten. Ihre Aufgabe wird es sein, in den von Flüchtlingen bewohnten Vierteln, insbesondere den Straßen zwischen Hafenfeste und der nördlichen Stadtmauer, Recht und Ordnung zu garantieren.

5. Kein Bürger der Stadt darf fortan zur Religionsausübung gepresst werden, wie es nach dem Beschluss IV/B/972 noch der Fall war. Der entsprechende Paragraph 3 ist abgeschafft. Das Bürgerrecht wird auch denjenigen zugesprochen, die nicht erklärte Anhänger der Zwölfgötter sind. Die Bestimmungen bezüglich der Ausübung kultischer Aktivitäten sowie die Strafen in Bezug auf die Verehrung von Wesenheiten des Chaos bleiben erhalten.

6. Die Nivesen werden für fünf Götterläufe einen gesonderten Vertreter in die Stadtkammer entsenden. Erster Träger dieses Postens wird der ehrenwerte Herr Pajauken sein.

7. Nach fünf Götterläufen werden die Beschlüsse 1,3 und 6 ausgesetzt und die Neubürger keinen gesonderten Regelungen unterstehen.

Der Stadtrat und die Stadtkammer, gegeben im Traviamonde des Jahres 1025 BF

Goblinüberfall auf Handelskaravane

Travingen, im Travia 1025

Aus der Grünen Ebene erreichen uns Berichte, laut denen ein erster Handelszug der Bornländer auf dem Weg nach Gerasim überfallen wurde. Dieser Karawane, wohl 20 Leute zählend, war mit Waren aus ganz Sewerien zu Beginn des Traviamondes von Norburg aus aufgebrochen. Die Reiseroute verlief über Travingen, wo der Handelszug seine erste Station machte. Zwei Tage

nach dem Aufbruch aus dem heimeligen Ort kam es dann zum Überfall. Es waren wohl 40 Rotpelze, die plötzlich hinter einem flachen Hügel auftauchten. Mit wildem, grässlichen Geschrei stürzte ein Teil auf die Wagenlenker, während die anderen schnell versuchten, Waren zu erbeuten. Doch hatten sie ihre Rechnung ohne die zehn Norburger Gardisten gemacht, die zum Zeitpunkt des Überfalls in einem der Wagen saßen. Blitzschnell reagierten sie und konnten mehrere Goblins niederstrecken. Da nahmen die rotpelzigen Kämpfer schnell Reißaus, wobei sie einige erbeutete Lebensmittel behielten. Glücklicherweise wurden keine Menschen getötet, wiewohl ein paar Händler schwere Verletzungen davontrugen. Der Überfall zeigt wieder einmal die Hinterlist der kleinen Goblins: während sie Travingen in der Grünen Ebene meiden und sogar dem Handel mit den Menschen dort nicht abgeneigt sind, so scheuen sie doch keine Überfälle auf die Bornländer, die von weiter her kommen.

Der Wanderer erscheint jeden Mond in Riva.

Adresse: Am Marktplatz 10, Redaktionshaus *Der Wanderer*

Verleger: Gorki Tannhauser (Julian Marioulas)

Irdisch:

Der Wanderer ist eine Online-Zeitung, die sich um die Geschehnisse im Nivesenland dreht.

Sie ist kostenlos verfügbar unter www.nivesenland.de oder als Abonnement.

Falls du den Wanderer zugeschickt bekommen, oder als Redakteur mitarbeiten willst, kontaktiere mich unter: narjuko@nivesenland.de

Beteiligte Schreiber an dieser Ausgabe: Julian Marioulas (narjuko@nivesenland.de)